Zur Kenntnis der Lebensdauer resp. keimfähigkeit von Samen

Autor(en): **Heinis, Fritz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich**

Band (Jahr): **- (1942)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-377486

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZUR KENNTNIS DER LEBENSDAUER RESP. KEIMFÄHIGKEIT VON SAMEN

Von *Fritz Heinis*, Basel.

Im Jahre 1900 fand ich als Seltenheit der baslerischen Flora adventiv auf Schutt bei Liestal den Gänsefuß *Blitum virgatum* L. (Chenop. virgatum (L.) Ambr.) – Verzeichnet in Tätigkeitsbericht Nat, Ges. Baselland 1902/03, S. 52, und in Binz, Flora der Umgebung von Basel 1905, S. 165).

Bei der Durchsicht des betreffenden Herbarexemplars im Jahre 1935 fielen etwa zehn Sämchen der beerenartigen Sammelfrüchte der Pflanze aus. Ich säte sie in meinem Garten; es keimten sechs Pflänzchen, die sich zu stattlichen Pflanzen entwickelten und fruktifizierten. Seither hat sich die Pflanze im Garten erhalten und sich durch Selbstaussaat vermehrt.

Die Samen von Chenopodium virgatum haben somit ihre Keimfähigkeit 35 Jahre erhalten. Es scheint überhaupt, daß den Chenopodiumarten und -samen große Widerstandskraft innewohnt. Nähere Untersuchungen darüber wären sicher erwünscht.